Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 49

Artikel: Die Thätigkeit der Sektion Basel in den letzten sechs Jahren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94225

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

material part was an except all genetine

zerische Militär=Zeitun

Organ derzeschweizerischen Armeezub gurubide

theburged the resultation and expected. O street 1988, he was not character determined and a ja 18. jaj nerdij **ja**jalanal glotiri kuhod ranči kal Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

but artes after Fredhill and they it commission in their Phie 1998 for Joseph Barre Barre

Bafel.

gameseth remark (XIII. Jahrgang. 1868.

o north on the contract to in Brain the formatter of the contract of the contr

Die Schweizerifche Millifgreitung ericheinet in machenklichen Rommern. Der Breis per Gemefter ift frante burd bie gange Soweig Br. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighanferifche Berlagebuchhandlung in Bafet" adresfirt, ber Betrag wird bet ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Berantwortliche Rebattion: Oberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Die Phatigfeit ber Gettion Bafel in ben letten feche Jahren. — Militarifche Febergeichnungen aus Großbeitanien. Rreisschreiben bes eing. Militarbepartements. — Militariffe Umischau in ben Rantonen. — Berfchiebenes.

Die Chätigkeit der Sektion Bafel in den letten green, gechs Jahren, is monisal of

Bericht bes Prafibenten berfelben ben 31, Oft. 1868.

Gemäß Aufforberung unfered Centralfomitee's ift von unferem trefflichen Aftuar eine Darftellung ber Thatigfeit unferer Seftion in ben letten zwei Jahren ausgearbeitet worben, in Folge beren uns von bem Berrn Central=Brafidenten freundliches Lob ift ge= fpendet worden. - 3ch mochte mir erlauben, etwas weiter jurudzugreifen. Es find nun volle feche Jahre verfloffen, feitbem wir zum letten Dale einen Rud= blid auf geleiftete Arbeiten geworfen haben, und es wird fich wohl ber Dube lohnen, wieder einmal auf vergangene Jahre gurudguschauen und Rechenschaft abzulegen, ob wir unfere Aufgabe ju erfullen uns beftrebt haben.

Ich mochte mit biefem Rudblicke ben Cyflus un= ferer biegjahrigen Situngen eroffnen - jur Grins nerung und zur Anspornung. Dabei barf ich bie Boff= nung wohl aussprechen, daß ein nachfolgender Bra= fibent nach abermale feche Jahren ebenfoviele Arbei= ten wird aufzählen muffen, wie ich es beute fann, und von ebenfo vielem regen Gifer werde gu berichten haben, ben ich heute fonftatieren barf.

Dhie an eine dronologische Reihenfolge mich zu binden, werbe ich die fachlich zusammengehörigen Ur= beiten gufammenftellen.

Bor Allem fei bier berjenigen Schöpfung unferer Befellichaft gebacht, beren Berichte Sie regelmäßig alle zwei Jahre entgegennehmen. Wenn fr. Saupt= mann Sans Burdhardt, ale er 1862 feinen Bericht über bie Settione=Thatigfeit peröffentlichte, fich einft= weilen eines bestimmten Urtheiles über biefe Leiftun= gen glaubte enthalten ju muffen, fo halte ich nun, nachdem wir eine zehnjährige Erfahrung hinter und

haben, mich fur berechtigt, mein Urtheil beftimmt abgeben gu burfen. - Unfere Gefellicaft barf mit einem gerechten Stolz auf bas Rorps bliden, welches burch fie geschaffen worben ift. Wir haben hieburch nicht bloß fur unfere Jugend ein Inftitut gegrunbet, bas auf ihre leibliche und ficher auch geiftige Er= giehung wohlthatig einwirft, fonbern haben baburch unferem Offizieretorpe ein überaus werthvolles und treffliches Inftruttione-Mittel geboten, bas nur noch beffer und allfeitiger benütt werden follte. Die In= firuftione-Methode, welche befolgt wird, erfreut fich - und es will bieß viel fagen - bes ungetheilten Beifalls unferer Turnlehrer und wird von benfelben als zweitmäßig und gut anempfohlen. Gie wiffen wohl Alle, welcher Impule ber Inftruttion, Dant ber Energie von Brn. Oberftl. Trueb, gegeben wor= ben ift burch bie Beranftaltung von Ausmarichen, bie einen ober zwei Tage in Anspruch nehmen; bor 2 Jahren nach Langenbrud, voriges Jahr nach Un= genfrein, in biefem Sommer auf bie Farnsburg. Es werben biebet teine hoben, Schwindel erregende Sup= pofitionen gu Grunde gelegt. Bir taffen bie Buben tuchtig marichieren, im vorigen Jahr Dauerte ber Marich mit Manover von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr mit Unterbrechung einer Mittageruhe bon 21/2 Stunben - und wie uns Sans Bieland fel. anempfohlen, burch Bath und Blut thraillieren; fleine Lotalgefechte, bei welchen bie Inftruierenben fich in ber Fuhrung von Eruppen fiben tounen, werden, fo oft es bie Lotalitat nur julagt, veranftaltet; bieß Jahr murbe fogar ein Bivouat etablirt.

Die Berichte ber Rabetten=Rommiffion geben Ihnen bas Rabere an, fo bag ich mich auf biefe Anbeu= tungen befdrante, Ihnen bie Forberung bes Infit= tutes ber Rabetten aber aufs warmfte nochmals em= pfehlen möchte. de Regiland belieble and

Ihre Thatigfeit war fobann mehrere Male burch Diskuffionen über bie Organisation ber eibg. Militärgesellschaft in Anspruch genommen worben — be= fanntitch hat unfere Settion bas Berbienft teine Statuten ju befigen, fo bag ihre Mitglieber jeber langweiligen Diefussion über berartige Borfdriften enthoben find. - Bon unferer Befellichaft mar bie Aufstellung eines von ber jeweiligen festgebenben Settion unabhangigen Centralfomitee's angestrebt worben. Jeboch ohne Erfolg. Wie es ben Anschein hat, werben wieber Stimmen laut, die einer Aende= rung unserer Bereine=Organisation rufen. Wir wol= len ihnen besten Erfolg munichen, sobald fie barauf gerichtet find, ben Berband ber einzelnen Settionen etwas enger ju fnupfen, den Berfehr berfelben unter einander zu fordern; benn bann werden bie Fefte ficerlich biejenige Bebeutung erlangen, bie man ben= felben allfeitig verleihen mochte. Rur erwarte man von ihnen nicht fofortige pofitive Resultate. Sie find bestimmt anzuregen, ben Austaufch von Anfichten, perfonliche Befanntschaften zu fordern, schwerlich follen aber allgemein bindende Entscheidungen an benfelben gefaßt werben.

Unfere Settion bat ben Mangel jeglicher Berbin= bung mit anderen zu fonftatieren hinlängliche Be= legenheit gehabt, als wir unser Cirkular über die Menberungen in unferen Infanterie=Reglementen er= ließen. Wir haben auf biefes ausführliche Demoranbum von feiner einzigen Seftion eine Antwort erhalten; von einer einzigen, der freundlichen Rachbar= Settion Solothurn, erfuhren wir, daß fie biefe Fragen in einer außerorbentlichen Sigung besprochen habe. Und doch ware gewiß diefes Thema wurdig gewesen einer einläglichen Besprechung im Schoofe ber ein= gelnen Scktionen, murbe verbient haben, bag bas Centralfomitee biefelben jum Austaufch ber gegen= feitigen Anfichten veranlagt hatte. Bahrhaftig, diefe Angelegenheit hatte eber die Aufmerksamkeit der ein= gelnen Mitglieder verdient, ale die leidige Schneiber= frage, welche huben und bruben mit einem einer beffern Sache murdigen Gifer bisfutirt worben ift. Batten wir vielleicht biefem Strome une auch über= laffen, murben wir, ftatt uns mit folden Allotribus, wie die Reglemente zu fein scheinen, als Gevatter Schneiber und Sandichuhmacher über Unterhofen, Dofen, Rode, Banbichuhe zc. ju Bericht gefeffen fein, und hatten wir unfer Urtheil mit bemofratisch fein follenden Bhrafen vollgespict, wir hatten möglicher Weise mehr Anerkennung gefunden. Go aber muffen wir uns troften mit bem Bewußtsein, bemuht gewesen ju fein, unfer Scherflein gur Erlebigung einer ber wichtigften Fragen unferes Militarmefens beigetragen ju haben.

Nicht glücklicher war unsere Settion bei einem frühern Anlasse gewesen, als die Frage über bas Raliber ber neuen Gewehre die Geister bewegte. Wir haben bamals 1862/63 vergeblich bagegen uns ans gestemmt, daß diese rein technische Frage zu einer gewissermaßen populären gemacht und gleichsam im Sturm eine Entscheidung ber Bundesbehörbe abges zwungen werde.

Im Uebrigen beschränkte fich unfer Bertehr mit

ben anderen Sektionen auf Empfangnahme und Beantwortung eines Cirkulars von Waadt in Betreff
ber Epauletten-Abschaffung, und eines solchen von
Glarus in Betreff ber Ausbehnung ber Wehrpflicht. Wir haben ersterer geantwortet, daß wir in diesen Krieg keinen Spieß tragen wollten, und ber lettern,
baß wir die Ausbehnung der Wehrpflicht so lange
nicht bevorworten können, als nicht auch bezüglich der Instruktion die Kantone zur Erfüllung ihrer Pflich=
ten angehalten werden.

Ein in Ihrer Mitte 1866 von Ihrem heutigen Berichterstatter gestellter Antrag auf Beranstaltung einer Petition von sammtlichen Sektionen an die Bundesbehörde, daß sie keine Einschränkungen in dem Militär=Budget vornehme, wurde nach einläßlicher Diskussion verworfen, namentlich aus, wie mir nun selbst scheint, gerechter Abneigung gegen derartige Demonstrationen, nicht aber weil die Ersparniß=Rom=mission Gnade vor Ihren Augen gefunden hatte.

Wende ich mich nun von bieser mehr nach Außen gerichteten Thätigkeit unserer Sektion zu unsern wissenschaftlichen Arbeiten, so tritt und hier eine ziemliche Mannigfaltigkeit entgegen. Wenn ich die einzelnen Borträge fächerweise ordne, so glaube ich als den Generalstab betreffend bezeichnen zu durfen:

Die Bortrage von herrn Oberft Baravicini über bie Möglichfeit einer Bertheibigung Bafele, und über bie babifchen Truppenübungen bei Raftatt. 1865.

Die Mittheilung eines Memoranbums von Oberft hans Wieland fel. über die zur Kriegsbereitschaft (1859) erforberlichen Magregeln und die baran sich knüpfende Diskussion.

Den Bortrag von herrn Oberft henri Wieland über bie taktischen Ergebniffe bes Krieges von 1866.

Denjenigen von herrn Oberfilt. Rich. Bieland fel. über die Befestigungen Biens.

Die Bortrage von herrn hauptm. Mohr über ben Brudenschlag in technischer und taktischer Beziehung und über die militarischen Bewegungshinder=niffe, jeweilen mit Borweisung von Karten.

Denjenigen von Brn. Oberlt. Schmidlin über bas Engabin.

Sobann glaube ich noch hiezu rechnen zu follen ben Bortrag von orn. Dr. Fischer über die Orga=nisation des Sanitätsbienstes bei einer Bertheidigung Basels — seit fast sechszehn Jahren die erste Stimme aus dem ärztlichen Korps in unserer Mitte.

Artilleriftifche Gegenstande behandelten bie Bortrage:

von herrn Oberft Rub. Merian über bie Forts schritte ber Artillerie in ber Schweiz und ben versichiedenen Nachbarftaaten;

von herrn Oberftl, hch. Merian über ben gezo= genen 12pfunder;

von hrn. Major Falfner über bie gezogenen Geichute und über bie Organisation der schweiz. Ar= tillerie;

von frn. Sauptmann Fren über bas Gefchutwefen und bas Biegen ber Befchute.

Die meiste Zeit wurde burch Behandlung von infanteristischen Fragen in Anspruch genommen: theils bie Zusammensetzung unferer Gefellschaft, theils auch bie bedeutenden Umgeftaltungen, welche biefe Baffe I welcher gegen die Angriffe von Brn. Major Rrauß in ben letten Jahren erfahren, erklaren bieg gur bie Angriffs=Rolonne vertheibigte. Benuge. Die Diskuffionen über bie Raliberfrage habe ich bereits oben ermähnt; neben ober vielmehr nach biefer beschäftigte uns namentlich bie Frage, welche Beranberungen in ber Zaktik ber Infanterie burch bie neuen Waffen nothwendig werben. Bu einer Beit, wo bie Angft vor bem preußischen Bund= nabel-Bewehre unsere Landesväter noch nicht zu bem Befdluffe begeiftert hatte, ein hinterlabungs-Bewehr einzuführen, wo also bloß bie gezogenen Borberlaber in Berudfichtigung zu ziehen maren, murbe auf Ber= anlaffung bes und leiber auch entriffenen orn. Oberft Rern fel. in einer intereffanten Diskuffion die Frage erortert, ob unfere Infanterie = Tattit megen ber Bracifionswaffen eine entschiedene Menderung erleiben muffe.

Es war die lette Sigung, welcher Oberft Sans Wieland sel. beiwohnte. Damals verneinte er biese Frage und stellte in Ausführung seines Themas ben Sat mit ziemlicher Entschiedenheit auf, bag eine Ab= anderung ber Reglemente nicht nothwendig fein werbe. Er betonte die Rothwendigfeit, fich vor willfürlichen Abanderungen zu huten, er warnte aufe Ernftlichfte bavor, gewiffen Theorien ju Liebe an bem Bestehen= ben zu rutteln, er wies auf die Nothwendigkeit bin, bie Rriegsgeschichte in ihrem gangen Umfange ju ftu= bieren, ihre Lehren zu fonsultieren und nicht blind= linge ben Wogen fich anzuvertrauen, bie gu Ab= änderungen, zu Umgestaltungen hinreißen. Noch wird vielen von Ihnen in Erinnerung fein, wie er bie Rompagnie=Rolonnen verurtheilte, und zwar burch Schilberung und Berglieberung ber Schlacht von Ibstetten. Dann wies er nach, wie burch eine richtige Unwendung ber Reglemente, welche allerbings beren geiftige Berarbeitung vorausfete, jedem Beburfniffe konne entsprochen werben, ohne bag neue reglementarische Bestimmungen gesucht werben. -Entschulbigen Sie, bag ich fo lange hiebei verweile. Wenn ich nicht fehr mich täusche, so weht bermalen in unferem 1. Baterlande ein anderer Wind. Man schafft mit einer eines beffern Bieles murbigen Energie immer neue Formen, jener mythischen Konigin gleich, die heute zerriß, mas fie gestern gesponnen. hafcht nach Formen, als ob in ihnen bas Beil gu fuchen fei. 3ch meinerseits mochte bie Theorie un= feres verftorbenen Mitgliedes, man folle bie Formen geiftig ju beleben fuchen, biefem modernften Streben vorziehen, und ich freue mich barüber, bag Sie in Ihrem mehrerwähnten Cirfular über bie burch bie Binterlader=Bewehre einzuführenden Abanderungen bie letten Worte, die baffelbe in unferer Befellichaft gefprochen, im Bangen gur Richtschnur genommen haben.

Ueber verschiedene Formationen ber Infanterie fo= wohl in Bezug auf bas Gefecht, ale auch in Betreff ber elementaren Aufstellung sprachen die Sherren General von Mechel, welcher namentlich die Bedeutung ber Rompagnie=Rolonne erörterte, Oberft hofftetter, ber mabrend einer Inftruktoren=Schule uns einen Bor= trag hielt und bie Abschaffung bes Gliebes ber Schließenden empfahl, und Oberft Benri Bieland,

In einer Reihe von Bortragen befprach fr. Oberft Benri Wieland fodann bie in Folge ber Binterlabunge=Bewehre angestrebten Reglemente=Menberun= gen und die entworfenen neuen Reglemente. Un bie ersteren knupfte fich jene Diekuffton, beren Ergebniffe wir ben anbern Settionen burch unfer Cirfular gur Renntniß zu bringen fuchten.

Beranlaffung ju Distuffionen gab fobann bas Ber= lesen einer f. B. gedruckten Abhandlung über Par= tifular=Bebedung ber Artillerie und die Berlefung von Auszugen aus dem Werke von General Ambert: Sur l'instruction dans les camps. Un erstere fnupfte fich bie Darftellung ber Schickfale ber betachierten Infanterie=Rompagnie jum Truppengufammengug von 1865 burch herrn hauptmann Rundig, in welcher wir ben Sat bestätigt fanben, baß eine einzeln ftebenbe Infanterie=Rompagnie im Felde ein elend beklagene= werthes Leben führe.

Ueber bie Inftruftion ber Truppen und namentlich ber Infanterie wurde zwei Dal einläglich bis= futiert, bas einte Mal anläßlich bes Militar=Turn= Reglements, bas anbere Dal aus Beranlaffung bes Bortrages von Brn. Oberlieut. Suter, über bie In= ftrutiion ber Infanterie=Refruten.

Rriegsgeschichtliche Thema wurden behandelt burch herrn hauptm. Weber in feinen verschiedenen Bortragen über bie beiben Ginmariche ber Allitten in bie Schweiz (1813 und 1815) und burch Ihren beutigen Berichterstatter in ben Bortragen über bie Eroberung ber Baabt burch bie Berner, über bie eibg. Lager fett 1820, über bie Schlacht von Schliengen und über Sumarows Marfc über ben St. Gott= harbt. Siezu burfen wir noch gablen bie Berlefung ber Relationen von Oberft Johannes Wieland über bas Befecht von La Ferte und über bie Schlacht von La Fère Champenoife.

Dieg ift in allgemeinen Umriffen ein Bilb Ihrer Thatigkeit feit 1862. 3ch habe in beffen Rahmen nicht einzubringen gewußt ben iconen Rachruf von Sauptm. Sans Burdhardt, ale bamaligem Brafibent, an ben verftorbenen Oberften Wieland und Ihre Be= muhungen für bas ihm gewidmete Andenten.

Biele, faft bie meiften ber oben erwähnten Bortrage und Distuffionen haben mehrere Sigungen in Unspruch genommen, fo bag von ben burchschnittlich eilf Situngs-Abenden nur gang wenige als burch feine Traftanden ausgefüllt vorgemerkt find.

3d wurde jedoch eine ludenhafte Berichterftattung bringen, wenn ich nur nach ber einen Seite bin, ber wiffenschaftlichen, Erinnerungen wach rufen wollte und nicht ermahnte, bag wir auch bem geselligen Elemente fein volles Recht gewahrt haben, theils burd unfer Busammenleben in ben Sigungen, theils burch Anordnung von zwei frohlichen Busammen= funften - ohne Ihrem weisern Ermeffen vorgreifen zu wollen, burfte die Beit herannahen, wo wir über eine britte reiflich erwägen konnten. Und gerabe in Bezug auf unser geselliges Zusammenleben fühle ich mich gezwungen, ein Wort bes Dankes auszusprechen an die Mitglieder unter une, die burch die hohe Stellung, welche fie in unferer Armee einnehmen, burch ihre Erfahrung und burch ihr Wiffen unferen Stpungen inneren Salt und Gehalt verleihen und biefelben zu Zusammenkunften zu gestalten wiffen, in benen wir und behäglich bewegen konnen.

Wit bem Wunfche, baß auch die kommenden Abende und wiffenschaftliche Anregung und frohliche Stunden bringen, eröffne ich unfer heuriges Wintersemester.

Dilitärische Federzeichnungen aus Großbritanien, ober bas Leben ber englischen Offiziert und Solbaten und der innere Dienst der englischen Infanterie. Bon J. Dwyer, f. f. östreichischer Major Esquire und Art. Magister der Universität Dublin. Darmstadt und Leipzig. Eduard Zernin. 1868.

Die vorliegende Schrift gewährt einen interessanten Blick in die Einrichtungen und das Wesen ter brietischen Armee. Mit der Offenheit, die sich dem Mislichen Armee. Dit der Offenheit, die sich dem Mislichen Armee dangestellt. Jedem, der an den Einrichtungen derselben Interesse nimmt, kann die Brochnee, die sich durch eine leichte und gewandte Schreibart empsiehlt, unbedingt ansempfohlen werden.

Die Darstellung gibt bem benkenben Militär zu mancher interessanten Bergleichung Anlaß; bas Stubium frember Ginrichtungen ist immer lehereich; hier umsomehr, als sich uns ein so großer Kontrast mit ben Ginrichtungen ber übrigen Armeen bes europäisischen Festlandes barbietet.

Die englische Armee ift nicht nur von ber frangofischen, die ihr icon oft gegenüber stand, sondern auch von allen übrigen Konffriptions-, Cadres- und Boldbheeren ber Gegenwart sehr verschieben. In Großbritanien hat fich bas geworbene Soldheer, wie man es vor hundert Jahren in allen europäischen Staaten (mit einziger Ausnahme ber schweizerischen Republit) fand, vollständig und unverändert erhalten.

Die Berichiebenheit ber Ginrichtung, ber Anfichten, ber Sitten und ber Gebrauche bietet ein ganz besons beres Interesse. So fteht 3. B. in England die Unisform, bas Rleib bes Mannes, ber für die Freiheit und Unabhängigkeit bes Baterlandes sein Leben einsehen und jedes Opfer bringen soll, sehr verschieden von ber Anschauung anderer Bolfer in geringer Achtung.

Bir erlauben uns zum Beweise bes Gesagten und zur Beurtheilung ber Darftellungeweise bie Ginlettung ber Schrift folgen zu laffen. Der hetr Berfaffer fagt:

bieter ber Engländer schon barin, daß der "Potinis" mus" im Inselreich viel höher in Ehren gehalten wird als das Soldatenthum. In Frankreich gilt die öffentliche Stellung, in Sugland dagegen die sociale am meisten, und da die lettere von Geburt, Erziehung und — vor allem Andern — von genügenden Mitteln, eine gewisse lebensweise zu führen, in der Wirklich= keit bestimmt wird, so ist es leicht begreissich zur festelländischen Anschauungsweise ganz untergeordneten

Berth besitst, sondern daß sogar das Tragen berfelben von einem fremden Offizier, außer bei hof, als ein Beweis angesehen wird, daß es dem Betreffenden an den andern Bedingungen zum Cintritt in die Gesell= schaft — fehlt!

Die englischen Offiziere tragen bie Uniform nur! im Dienft ober beim Diner, und obwohl fie - gang abweichend von den Gebrauchen anderer Armeen fammilich in ben Rafernen untergebracht werben, fo tragen fie and bort nur Jagbrode, Matrofenjaden und bergleichen, und wie gefagt, nur im wirklichen Dienste die vorgeschriebene Bekleibung. Bor 25 ober 30 Jahren war dieß nicht der Fall; der Offizier durfte bamale nur in Uniform öffentlich erscheinen, aber es scheint, bag ber paffive Biberftand enblich ben Sieg über biefe Borfdrift errungen hat, und gur Beit bee Rrimfriege schleppten die Offiziere alle ihre bizarren Civilfleibungen mit, fammt ihren Babemannen und taufenderlei anderem Berumpel, ohne welches fie nicht eriftiren zu konnen behaupten. Man muß den Bagagetrain eines marfchirenben Bataillons angefeben haben, um einen Begriff hiervon zu befommen!

Es fcheint von jeber Dobe gewesen zu fein, bag jene Offiziere, die fich bem Bochftfommanbirenben in seiner Amtewohnung im Horfe Guarde vorstellen ober vor bem Generalabiutanten ber Armee ihre Anliegen vorbringen, ebenfalls in Civilkleid erscheinen; ber Solbatenrod verftedt fich gewiffermaßen in bem mo= bernen Babylon, beffen Rlima ihm nicht gufagt. In Schottland und Irland hat man nicht biefe Abnei= gung gegen ben Militarrod, im Begentheil! aber bie englische Dobe ift natürlich jest auch in biefen Theilen bes vereinigten Konigreichs maggebend, und ber nicht Gingeweihte fann leicht bei feinem erften Besuch hier auf die 3dee tommen, daß die Armee gar feine Offiziere befitt, fo lange namlich, bie er bie Ranglifte zur Sand nimmt und bann zugleich findet, daß bas Berhaltniß ber Offiziere aller Grade jur Mannschaft ungleich ftarter ift ale irgendwo an= bers, mit Ausnahme Spaniens, wenn ich nicht irre.

Bom Feldwebel und Wachtmeister abwärts bagegen muß jeder Soldat stets vorschriftsmäßig gekleibet ersicheinen. Das Tragen von Sivilkleidern würde schon an und für sich bei diesen Mitgliedern der Armee einem Desertionsversuch ziemlich gleichkommen, und jedes fart gedrillt aussehende Individuum in bürgerslicher Aleidung läuft Gefahr, hier in England als Desertenr, in Irland aber als Fenier eingesteckt zu werden, die er sich gehörig ausweisen kann.

Es wird ba vielleicht Bemand behaupten, daß ich mir hinsichtlich der Abnelgung des englischen Bublistums gegen den Militärrock arge Uebertreibungen erlaube oder die Sachlage falsch auffasse. Run, für den will ich hier ein Paar Thatsachen anführen. Bor einigen Monaten las man in den Zeitungen zwei Briefe: einer war don einem Sergeant=Major versfaßt, dem, als er mit seiner Frau den weltberühmten Arhstallpalast besuchen wollte, der Eintritt verweigert worden; weil "Soldaten" von dem Besuch dieses großen Unterrichtsgebäudes — und das ist es wirkslich — ausgeschlossen seinen. Zugleich wurde ihm bes deutet, daß die "Dame" — nämlich seine ganz ans